

Wie man einen Springbrunnen auf die Bühne zaubert.

Hier reicht ein Assistent irgendeinen Gegenstand. Auf seinem Rücken hängt an einem starken Haken der Korb mit Blumen, in dessen Mitte ein kleiner Tank ist, der beim Öffnen des Hahns Wasser durch gepreßte Luft herausschleudert.

Wie man indischer Zauberer wird.

Auf einen Trick, zu dem nur eine Porzellanscherbe und ein weicher Bleistift gehören, bin ich in Singapore hereingefallen. Der Magier gibt Scherben und Stift mit der Bitte, ein besonderes Zeichen zu machen. Er läßt sich dann die Scherbe hinter seinem Rücken in die Hand geben und wirft sie ohne sie überhaupt angesehen zu haben, weit fort. Dann bittet er, mit der Hand in der Richtung der fortgeworfenen Scherbe zeigen zu wollen. Die dorthinweisende Hand legt er sich eine Sekunde nachdenklich an die Stirn, — und dann kann man sie sich ansehen: das Zeichen steht darauf!

Der Trick ist sehr einfach. Wenn der Fakir die Scherbe hinreicht, feuchtet er sie ein wenig an. Hinter seinem Rücken nimmt er dann mit dem Daumen oder dem Daumenballen ein Negativ des frischen Zeichens und drückt dies Spiegelbild dem erstaunten Fremdling auf die Hand, während er diese beim Richtungweisen an seine Stirn legt.

Wie man Nähnadeln einzeln verschluckt und aneinandergefädelt wieder von sich gibt.

Der Zauberünstler schluckt nacheinander soviel einzelne Nadeln, wie man wünscht. Hinterher wird ein Nähfaden verzehrt. Nun kommt eine Minute stiller Beschaulichkeit, einige Krämpfe, — und die Nadeln hängen sauber aufgereiht auf dem Bindfaden. Der Mund des Zauberers war vor dem Verschlucken nachweislich leer! Er war es! Die verschluckten Nadeln waren erstens ohne Spitze, zweitens wurden sie gar nicht verschluckt. Sie werden vor der Vorstellung stark magnetisch gemacht und kleben daher, obwohl sie einzeln in den Mund gesteckt werden, ungefährlich zusammen und können leicht in die Bockentasche geschoben werden, wo sie später bei Gelegenheit wieder fortgeholt werden. Die aufgereihten Nadeln staken in der Zwischenzeit, sauber zusammengelegt — in der Nasenhöhle! Sie wurden bei einem heftigen Einfädelungskampf in den Mund praktiziert und dann feierlich herausgezogen. (In diesem Fall legt der Zauberer Wert darauf, zu beweisen, daß er nachweislich nichts in seinen Händen oder Ärmeln verbirgt!)

Wie man Gegenstände findet.

Dazu braucht man ein leidliches Gedächtnis, einen gut eingearbeiteten Helfer und einen möglichst unkomplizierten Code.

Eine Karte zu erraten ist verhältnismäßig einfach. Das gewöhnliche Kartenspiel hat vier Farben à 13 Karten. Der Assistent braucht zum Beispiel nur eine Zigarette zu rauchen und ein Streichholz, einen Bleistift oder irgendeinen anderen Gegenstand auf den Tisch zu legen. Er